

Benannt wurde der Weg nach dem Archäologen Prof. Dr. Albert Kiekebusch, der von 1919 bis zu seinem Tode 1935 in Hohenbinde wohnte. Kiekebusch gilt als einer der Begründer der wissenschaftlichen Grabungstechnik und Ausstellungsmethodik. Als Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung des Märkischen Museums initiierte er viele Ausgrabungen rund um Berlin.


Die ursprüngliche Bebauung der 1606 erstmals erwähnten Siedlung Hohenbinde wurde 1944 durch eine Munitionsexplosion weitgehend zerstört. Unter den zerstörten Häusern war auch die Heimstätte Kiekebuschs, dessen Witwe Opfer dieses Ereignisses wurde.


In der Nähe des Kurparks wurden 1919 und 1958 bronzezeitliche Grabstätten freigelegt. Die Ausgrabungen förderten zum Beispiel gut erhaltene Beigefäße zutage. Die Funde werden der Lausitzer Kultur zugeschrieben.



Die Alte Poststraße nutzte Gerhart Hauptmann seinerzeit gern für Spaziergänge. Sie war ihm noch so präsent, dass er hier auch das 9. Abenteuer seines Epos Till Eulenspiegel platzierte. Das Werk erzählt die Geschichte eines Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg. Am Anfang des Weges befindet sich eine Tafel des Projekts Gerhart Hauptmann · Orte mit visuellen und textlichen Impressionen.

## Flora & Fauna

 Buchenwald, Gelbe Schwertlilie, Teichrose, Weiße Seerose, Schafschwingel, Sand-Strohblume, Sand-Grasnelke, Sumpfdotterblume

 Graureiher, Haubentaucher, Zaunkönig, Buntspecht, Singdrossel

Schon Gerhart Hauptmann liebte es, durch die märkische Waldeinsamkeit zu spazieren und sich inspirieren zu lassen. Genießen auch Sie eine Wanderung durch das Wald- und Seengebiet und seine charakteristische Landschaft.

Machen Sie sich auf den Weg und erkunden Sie die vielfältige Landschaft in und um Erkner auf einer Vielzahl von Wanderwegen:

- 66-Seen-Wanderweg
- Albert-Kiekebusch-Weg | Märkische Runde
- Alte Poststraße | Märkische Runde
- Bretterscher Graben
- Jakobsweg
- Oberförstereiweg
- Theodor-Fontane-Weg | Waldpoesie-Pfad
- Wupatz' Lehrpfad | Leistikowweg

Weiteres Informationsmaterial erhalten Sie an den touristischen Infopunkten:

## Tourismus-Infopunkte

### Rathaus Erkner

Friedrichstr. 6–8  
15537 Erkner  
Tel. 03362 7950  
Mo, Mi, Do 7–18 Uhr  
Di 7–19 Uhr | Fr 7–16 Uhr  
[www.erkner.de](http://www.erkner.de)  
[tourismus@erkner.de](mailto:tourismus@erkner.de)

### Gerhart-Hauptmann-Museum

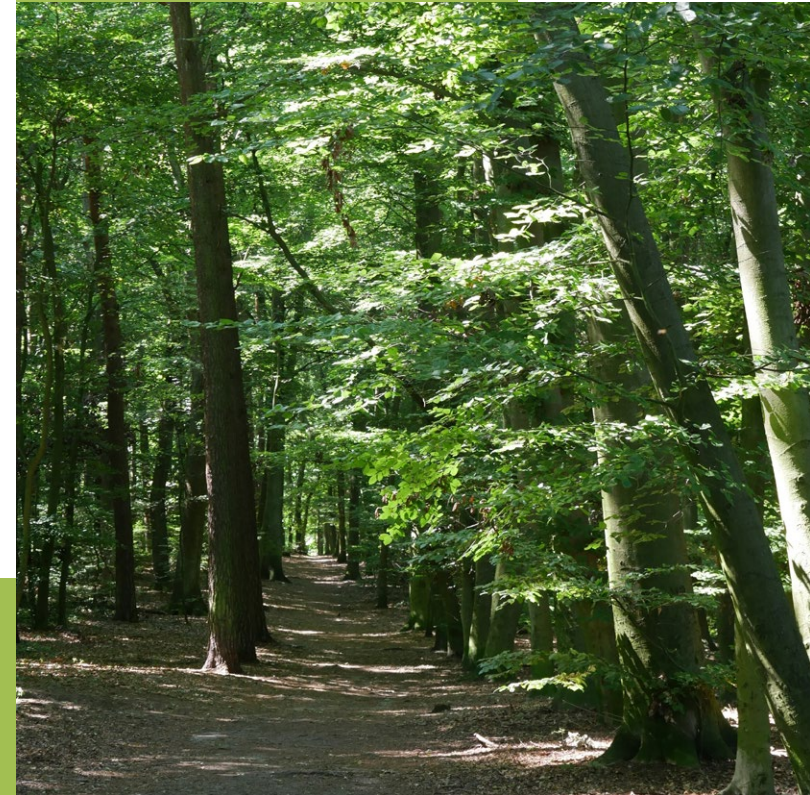
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2  
15537 Erkner  
Tel. 03362 3663  
Di–So 11–17 Uhr  
[www.hauptmannmuseum.de](http://www.hauptmannmuseum.de)



Die Stadt Erkner ist Mitglied im

Stadt Erkner | 11/2021, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.  
Bild 1 Wissenswertes: unbekannt, Historisches Stadtarchiv Erkner  
Bild 1 Alte Poststraße: unbekannt, Historisches Stadtarchiv Erkner  
alle weiteren Bilder: Stadt Erkner

# ERKNER Erkunden



*Albert-Kiekebusch-Weg  
Alte Poststraße  
– Märkische Runde –*

# ➤ Durch den ehemaligen Kurpark, die Spreeniederung & den märkischen Wald



Der **Albert-Kiekebusch-Weg** führt vom südlichen Stadtzentrum nach Hohenbinde. Viele Stellen laden zum Picknick ein und bieten Ausblicke auf die Landschaft. Beginnend am Hohenbinder Weg gehen Sie zunächst durch einen Buchenwald, einem Restbestand des früheren Kurparks. Der Weg führt dann vorbei am Karutzsee, einem Toteissee umgeben von moorigen Wiesen mit seltenen Niedermoorpflanzen. Die Route führt dann, vorbei an der Siedlung Karutzhöhe, in einem Bogen entlang der Spreewiesen.



Der Weg verläuft kurzzeitig parallel zur Straße, dann biegen Sie rechts in den nächsten befestigten Weg ein. Zur rechten passieren Sie dabei Heim Gottesschutz, eine 1909 geschaffene Behinderteneinrichtung. Nach etwa 200 m halten Sie sich wieder links und gehen ein kleines Stück am Waldrand entlang. Rechts liegt der 1652 erstmals urkundlich erwähnte Wohnplatz „Alte Hausstelle“. Der Weg führt nun durch den Wald zum Wegesende an der Straße.



Es besteht die Möglichkeit, die Wanderung entlang der **Märkischen Runde** fortzusetzen. Sie führt durch einen weiteren Waldabschnitt nach Hohenbinde. Im Ort folgen Sie dem Strandschlossweg und biegen dann nach links in den Gottesbrücker Weg. Ihm folgen Sie über den abbiegenden



Spreeradweg hinaus und biegen nach etwa 160 m in den Waldweg rechts ab. Nach ca. 1 km folgen Sie dem links abzweigenden Weg und stoßen 500 m weiter auf die Alte Poststraße, die zurück ins Stadtgebiet führt.

Märkische Runde (8 km | 2:30 h)



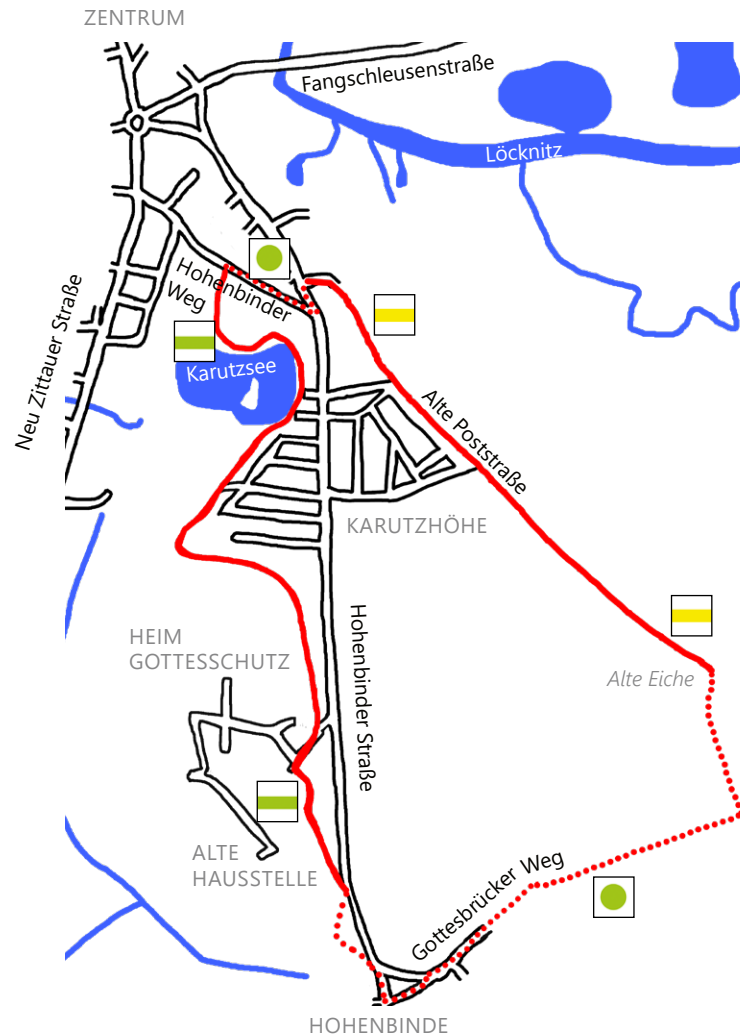
Albert-Kiekebusch-Weg (3 km | 1:00 h)



Alte Poststraße (2 km | 0:50 h)



Start: Hohenbinder Weg, direkt neben der Kita „Knirpsenhäuser“ oder Gerhart-Hauptmann-Straße, direkt neben dem Bolzplatz. Der Bahnhof Erkner ist zu Fuß jeweils etwa 35 Min. entfernt.



Die heutige Friedrichstraße entstand aus der 1711/12 eingerichteten Postlinie Berlin–Frankfurt (Oder). Die Route führte von Rahnsdorf kommend über die Arckenow (heute Flakenfließ). Dort wurde eine Posthalterei mit Krug eingerichtet. Für die mitunter mehrtägige Reise konnten so in Erkner auch die Pferde gewechselt werden. Die Postlinie verlor erst mit der Eröffnung der Berlin–Frankfurter Eisenbahn 1842 an Bedeutung.

Die **Alte Poststraße** führte im weiteren Verlauf über die heutige Gerhart-Hauptmann-Straße durch die Landschaft. Der heutige Wanderweg beginnt südlich des Erkneraner Friedhofs an einem großen Parkplatz in der Gerhart-Hauptmann-Straße, an dem auch ein kleiner Bolzplatz zu finden ist.



Der Weg verläuft von hier fast schnurgerade durch den märkischen Wald bis zur Autobahn A10. Er führt zunächst 400 m durch einen Kiefern-mischwald und stößt dann auf die Siedlung Karutzhöhe. Nach weiteren etwa 400 m – zur Linken Wald, zur Rechten Einfamilienhäuser – verschwindet der Weg wieder ganz im Wald.



Für weitere ca. 1,1 km geht es dann auf gerader Strecke durch den typischen märkischen Kiefernforst. Kurz vor der Autobahn lädt ein Rastplatz unter einer Alten Eiche zu einer Verschnaufpause ein. Von hier kann der Rückweg über die Märkische Runde angetreten werden.



*Hinweis: 2022 wird die Alte Poststraße zu einem Radweg ausgebaut. Stellenweise werden dann Rad- und Wanderweg zusammen verlaufen.*

